

CLAUDIA LACHER-RASCHDORFF

UMM EL-QAAB VIII

Das Grab des Königs Peribsen.
Archäologie und Architektur

ARCHÄOLOGISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN 128

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT · ABTEILUNG KAIRO

UMM EL-QAAB VIII

Das Grab des Königs Peribsen.
Archäologie und Architektur

VON
CLAUDIA LACHER-RASCHDORFF

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN

Herausgeber
Stephan J. Seidlmayer · Daniel Polz
Deutsches Archäologisches Institut Kairo
31, Sharia Abu el-Feda
11211 Kairo-Zamalek
Ägypten
www.dainst.org

Verantwortlicher Redakteur: Daniel Polz, DAIK
Redaktion: Claudia Lacher-Raschdorff

Umschlagabbildung: Umm el-Qaab, Grab des Peribsen, Grundriss mit Maueraufsichten
© C. Lacher-Raschdorff

132 Seiten mit 29 Abbildungen, 25 Tafeln und 5 Plänen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.d-nb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Datenkonvertierung, Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISSN 2190-5843

ISBN 978-3-447-11344-1

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	7	3.6.2 Schäden im Bereich der Mauerkronen	59
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	9	3.6.3 Rissbildungen	59
LITERATURVERZEICHNIS	II	4. BAUPLANUNG UND BAUDURCHFÜHRUNG	61
1. EINLEITUNG	17	4.1 Bauplanung	61
1.1 Topographie	17	4.2 Bauabfolge und Bauausführung	62
1.2 Historische Entwicklung	17	5. DECKENKONSTRUKTION	67
1.3 Forschungsstand	20	5.1 Befund	67
1.3.1 König Peribsen	20	5.2 Rekonstruktion der Balkenlage	68
1.3.2 Grabungsgeschichte	21	5.2.1 Rekonstruktionsvariante I	69
1.3.3 Grabungen des DAI	25	5.2.2 Rekonstruktionsvariante II	70
1.4 Forschungsziele	28	5.2.3 Rekonstruktionsvariante III	71
2. GRAB DES KÖNIGS PERIBSEN	29	5.2.4 Vergleiche und Bewertung der Varianten	72
2.1 Grundriss	29	5.3 Rekonstruktion des gesamten Deckenaufbaus	78
2.2 Erschließungskonzept	30	6. OBERBAU	81
2.3 Baubeschreibung	31	6.1 Befund	81
2.3.1 Gänge (P-01 bis P-04)	31	6.2 Forschungsstand	82
2.3.2 Nördliche Raumgruppe (P-05 bis P-08)	33	6.3 Entwurfsanalyse	87
2.3.3 Östliche Raumgruppe (P-09 bis P-11)	35	6.3.1 Erschließung	87
2.3.4 Eingangsbereich P-12	36	6.3.2 Oberbau	89
2.3.5 Westliche Raumgruppe (P-13 bis P-15)	37	6.3.3 Namensträger	93
2.3.6 Grabkammer (P-KK)	38	6.3.4 Versorgungskult	100
2.3.7 Außenbereich	39	6.3.5 Verehrungskult	104
3. BAUKONSTRUKTION	41	6.3.6 Umfassungsmauer	106
3.1 Geologische Textur	41	6.4 Rekonstruktionsversuch	109
3.2 Gründung	41	7. EINORDNUNG UND VERGLEICH	III
3.3 Mauerkonstruktion	44	7.1 Entwicklung vom Anfang der 1. Dynastie bis zur Mitte der 2. Dynastie	III
3.3.1 Ziegelgrößen	44	7.2 Entwicklung am Ende der 2. Dynastie: Peribsen und Chasechemui	II4
3.3.2 Wandstärke	45	7.3 Entwicklung in der 3. Dynastie	II6
3.3.3 Mauerverband	46	8. RÉSUMÉ	II9
3.3.4 Matteneinlagen	46	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	123
3.3.5 Wandhöhen	48	PLANVERZEICHNIS	125
3.3.6 Mauervorlagen	48	TAFELVERZEICHNIS	127
3.3.7 Durchgänge und Zusetzungen	51	TAFELN	131
3.3.8 Verzahnung und Arbeitsfugen	52		
3.4 Maueroberfläche	54		
3.4.1 Verputz	54		
3.4.2 Anstrich	54		
3.5 Boden	55		
3.6 Schadensbilder	57		
3.6.1 Mauerstörungen und Mauerdurchbrüche	57		

Vorwort

Die vorgelegte Publikation hat in ihrem ersten Band die Auswertung der archäologischen und bauforscherischen Arbeiten am Grab des Königs Peribsen zum Inhalt. Das Forschungsziel lässt sich gut mit folgendem Zitat von H. RICKE beschreiben: „Der Weg zum Verständnis der Form der Kultanlagen und ihrer Entwicklung führt, ..., über die Feststellung der Entstehung und Entwicklung ihrer außerkünstlerischen Bezogenheit. Damit sind nicht indifferente Zwecke gemeint, wie etwa die Notwendigkeit zur Aufbewahrung von Getreide in Kornspeichern, sondern es sind das „thematische Funktionen“, inhaltlich bezeichnbare Kräfte also, die als „ästhetische Funktionen“ in Bauformen verdichtet sichtbar werden und wirksam sind, wie etwa das Wesen des Königtums als Lebenszentrum des ganzen Volkes im formalen Verhältnis zwischen Königsgrabmal und Untertanengräbern ausgedrückt ist und so im Jenseits fortwirkt.“¹. Diese ‚thematischen Funktionen‘ werden hier anhand von Archäologie, Architektur, Bauforschung und entwicklungsgeschichtlichen Untersuchungen analysiert. Ein zweiter Band zum Grab des Königs Peribsen wird zurzeit von R. HARTMANN erarbeitet und hat die Auswertung des Fundmaterials zum Ziel. Die Arbeiten vor Ort sind von 2002–2003 durch das Deutsche Archäologische Institut Abteilung Kairo durchgeführt worden. Ab

2005 wurden auch die umliegenden Abraumhalden der früheren Unternehmungen sukzessive abgetragen.

Nachdem G. DREYER mir im Jahr 2001 die bauforscherische Untersuchung am Grab des Königs Chaschemui als Abschlussarbeit des Aufbaustudiums Denkmalpflege an der TU Berlin ermöglicht hatte, bot er mir im folgenden Jahr die Freilegung und architektonische Untersuchung des Grabs des Königs Peribsen an. Somit hatte ich die Möglichkeit mich thematisch mit einem zweiten Grab der 2. Dynastie in Abydos zu beschäftigen. Für die freundliche Unterstützung möchte ich mich bei G. DREYER ganz herzlich bedanken.

Darüber hinaus erhielt ich wichtige Hinweise von R. HARTMANN, U. HARTUNG und I. REGULSKI. Während der Grabungstätigkeiten in Umm el-Qaab standen mir für das Einsammeln der täglichen Funde, das Sortieren der Keramik und die Vermessungsarbeiten S. ARENHÖVEL und A. POKORNY hilfreich zur Seite. Auch ihnen gebührt ein herzlicher Dank. Mein Dank gilt natürlich auch dem Vorarbeiter aus Quft GAMAL SOLIMAN MOHAMMED und den zahlreichen Grabungshelfern aus den umliegenden Dörfern.

Berlin, im Dezember 2018

¹ H. RICKE, *Baukunst* II, S. 6.